



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 152 (1941)

286 (18.10.1941) Samstag und Sonntag

[urn:nbn:de:bsz:mh40-246948](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-246948)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag, Schillingstraße 1, 4-6. Telefon: 248 81. Druckerei: Mannheimer Druckerei AG, Gutenbergstraße 12. Druckkostenzuschuß: 175 000 - 175 000.

Verlag, Schillingstraße 1, 4-6. Telefon: 248 81. Druckerei: Mannheimer Druckerei AG, Gutenbergstraße 12. Druckkostenzuschuß: 175 000 - 175 000.

Samstag, 18. Oktober / Sonntag, 19. Oktober 1941

Verlag, Schillingstraße 1, 4-6. Telefon: 248 81. Druckerei: Mannheimer Druckerei AG, Gutenbergstraße 12. Druckkostenzuschuß: 175 000 - 175 000.

152. Jahrgang - Nummer 236

Rette sich, wer kann . . . !

Nach Moskau . . .

* Mannheim, 18. Oktober.

Die Sowjetregierung und die Diplomaten fliehen aus Moskau

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Lissabon, 18. Oktober.

Nur auf indirektem Wege vermag die Außenwelt zur Zeit Kenntnis von der Lage in der sowjetischen Hauptstadt zu erhalten. Nach amerikanischen Berichten aus London besteht seit Donnerstagmorgen keine direkte private Verbindung mit der sowjetischen Hauptstadt mehr. Die letzten privaten Berichte, die noch durchkommen, beschäftigen sich mit der Abreise der verschiedenen ausländischen Missionen, die aus Freizeigründen von den Sowjetbehörden bis zur letzten Stunde in Moskau festgehalten zu sein scheinen. Erst am Donnerstagmorgen mittags ließ der Kreni die einzelnen diplomatischen Missionen wissen, daß es Zeit sei, an die Abreise zu denken. Marjall Timochenko hatte gehofft, bei Kollin und zwischen Kaluga und Tula die drohende Flankenangriffe der Deutschen aufzuhalten. Erst nach dem Verlust von Kollin und Kaluga zog man im Kreni die letzten Konsequenzen.

Bis zur Stunde liegt eine amtliche Mitteilung über die Aufgabe der Stadt durch die Sowjets noch nicht vor. Alle britischen Blätter aber melden in breiten Ausführungen die bevorstehende oder schon in Gang befindliche Flucht der Sowjetregierung, die wahrscheinlich die Stadt einem „Vertilgungsakt“ anvertrauen werde, wie das feierlich in Madrid geschrieben sei, als die rote Regierung nach Valencia flüchtete.

Die meisten englischen Blätter bemerken sich, ihren Lesern klarzumachen, daß eine Flucht der Sowjetregierung aus Moskau noch nicht das Eingeständnis der Katastrophe bedeute und rühmen die Tapferkeit der Kreni im Stich gelassenen geflüchteten Sowjetheere und der Zivilbevölkerung. Die „Times“ geben allerdings zu, daß es der Regierung in dem von allen Seiten bedrohten Moskau nicht mehr möglich sei, ihre Aufgaben zu erfüllen. Die Fortführung des Krieges setzt einen zentralen Mittelpunkt voraus, von dem die entscheidenden Beschlüsse auszugehen müßten. Dieser Mittelpunkt kann Moskau angesichts der deutschen Erfolge nicht mehr sein. In diesem Zusammenhang wird sehr deutlich darauf hingewiesen, daß der bürokratische Zentralismus, der das Hauptcharakteristikum der Sowjetverwaltung war, die Verlegung des Zibes der Zentralverwaltung unendlich schwieriger mache, als dies in anderen Ländern mit harter Dezentralisierung der Verwaltung der Fall wäre.

Eine Erklärung Nulls

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Lissabon, 18. Okt.

Das Staatsdepartement in Washington ließ am Freitag abend amtlich mitteilen, daß der amerikanische Botschafter in Washington, Steinhardt, mit seinem gesamten Stab Moskau verlassen habe. Auch das diplomatische Korps und die meisten Beamten des Außenamtes befänden sich nicht mehr in Moskau.

Staatssekretär Hull erklärte auf zusätzliche Fragen in der Pressekonferenz, es befänden sich keinerlei direkte Verbindungen mit Moskau mehr und er könne deshalb nichts Bestimmtes über die Lage sagen, vor allem auch darüber nicht, ob, wie er sich ausdrückte, der organisierte Widerstand bereits zusammengebrochen sei. Der Sonder-Sender behauptet am Samstagmorgen die amerikanischen Meldungen und fügt hinzu, daß die britische Militärmission dürfte bereits aus Moskau abgereist sein. Da die Deutschen an einigen Stellen nur 80 Kilometer vor der Hauptstadt stünden, habe es schon seit einigen Tagen nachgelassen, den sowjetischen Regierungsbürokraten nach einem weiteren östlich gelegenen Punkt zu verlegen. Es bestehe aber nicht die Absicht, Moskau vollständig aufzugeben, sondern die Zivilbevölkerung würde die Stadt zusammen mit den Truppen verteidigen.

Zimmer deutlicher und organisierter wird also die Zivilbevölkerung einer Millionenstadt an der Front eingeleitet.

10 Handelsschiffe mit 60 000 BRT versenkt

Ein neuer großer Erfolg unserer U-Boote gegen englischen Geleitzug - Auch zwei Zerstörer versenkt

(Zusammenfassung der RMG.) Aus dem Führerhauptquartier, 18. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Angriffsoperationen im Osten verlaufen planmäßig. Kampfflugzeuge bombardierten bei Tage die Hafenanlagen von Murmansk und Kriegswichtige Einrichtungen in und um Moskau. Auch in der letzten Nacht richteten sich Luftangriffe gegen Moskau sowie gegen Versorgungsanlagen in Leningrad.

Ein von Nordamerika nach England fahrender stark gesicherter Geleitzug wurde nach Eintritt in das Blockadegebiet von deutschen U-Booten erfaßt. In mehrstündigem, zähem Kampf versenkten die U-Boote zehn feindliche Handelsschiffe, darunter drei vollbeladene Tanker, mit zusammen 60 000 BRT.

Im nächsten Kampf gegen die Sicherungsstreitkräfte wurden zwei feindliche Zerstörer versenkt.

Vor Gibraltar versenkte ein deutsches U-Boot ein feindliches Bewachungsfahrzeug.

Kampfflugzeuge bombardierten an der englischen Südküste mehrere Hafenanlagen und versenkten ein Handelsschiff von 4000 BRT.

Der Feind floh nicht in das Reichsgebiet ein.

Großer finnischer Erfolg

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Stockholm, 18. Okt.

Nach einer United-Press-Meldung aus Helsinki wurden jetzt vier Sowjetregimenter nach schwedischen Küstigen nördlich Vänersjö.

Betain als Richter über Daladier

Die Angeklagten von Niom werden auf eine Festung geschickt

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Bern, 18. Oktober.

In einer Rundfunkansprache an die französische Nation hat Marshall Betain die Sowjetunion bekanntgegeben, die er auf Grund des Artikels 7 der neuen Verfassung über die am Kriegseintritt und an der Niederlage Frankreichs Verantwortlichen verhandelt hat. Er hat festgehalten über den früheren Ministerpräsidenten Leon Blum und den ehemaligen Oberkommandierenden Gamelin angeordnet, die in dem Fort Portet in den Pyrenäen verhaften sind. Die gleiche Maßnahme ist über den früheren Ministerpräsidenten Paul Reynaud und den ehemaligen Innenminister Mandel (Mothé) verhängt worden.

Zwei weitere Angeklagte, der frühere Luftfahrtminister Lo Chambre und der Generalkontrollant des Finanzwesens Faconnet, deren Fälle als leichter betrachtet werden, bleiben als Verwaltungsinternierte in Bourges.

Diese Entschlüsse des Staatsoberhaupts sind von größter moralischer als praktischer Bedeutung, da die genannten Persönlichkeiten schon seit Jahresfrist interniert sind und ihre endgültige Beurteilung aus weiterem dem obersten Gerichtshof von Niom vorbehalten bleibt. Vor diesem Gerichtshof wird jetzt in

jähr versenkt. Das wichtigste Ergebnis dieser Kampfe ist, daß der Verkehrssektor Nioms jetzt in sinnlicher Hand ist.

Das besonders schwierige Kamptgebiet besteht aus Sumpf, Moor und tiefen Wäldern, die den Sowjets die Verteidigung sehr erschwert hatten. Jede noch so kleine Anhöhe war durch Bunker, Stützwerke und Minenfelder gesichert. Die Sowjets hatten außerdem große Teile der Wälder gelichtet, um von den Verteidigungsstellungen freie Schußfelder zu gewinnen. Die Finnen konnten daher, wenn sie sich nicht großen Verlusten aussetzen wollten, im Frontalangriff nicht vorgehen. Statt dessen wandten sie auch hier ihre Taktik der kleinen Einkreisungen und ebenso plötzlicher wie intensiver Patronenpörsche an, die dann zur endgültigen Vernichtung des Feindes führten.

Das Ende des Neutralitätsgesetzes

Bewaffnung der Handelsschiffe mit 239 gegen 138 Stimmen angenommen

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Lissabon, 18. Oktober.

Unter allgemeiner Erregung im Laufe und auf den nicht beendeten Justiztribunalen nahm das Repräsentantenhaus am Freitagabend das Gesetz zur Bewaffnung der Handelsschiffe mit 239 gegen 138 Stimmen an. Das Gesetz geht nunmehr zur weiteren Beratung an den Senat.

Die Regierung zog bis zum letzten Augenblick vor der Abstimmung, alle Register der Beeinflussung, weil sie die Zahl der Nein-Stimmen möglichst weit herabdrücken wollte, um eine Einmütigkeit des Repräsentantenhauses vorzutäuschen. Das ist ihr nicht gelungen.

Die Aussprache war überaus hitzig und erregt, da die Minderheit des Hauses dem Ver-

langen der Regierung entgegen, Widerstand entgegensetzte.

Der republikanische Abgeordnete JHB bezeichnete die Vorlage als einen Versuch des Präsidenten, die USA in den Krieg hineinzuzwingen. Der Zweck der Vorlage sei absolut zweifelhaft. Der Präsident habe mit einzelnen ihm ergebenden Mitgliedern des Senats bereits vereinbart, daß durch einen übertragenden Vorstoß in letzter Stunde ein Zusatzartikel eingebracht werden soll, der die für amerikanische Handelsschiffe vorbereiteten Kriegswaffen aufhebe. Dadurch würde der letzte Rest des alten Neutralitätsgesetzes beseitigt werden. Am Schluß seiner Ausführungen erklärte JHB trotzdem zur allgemeinen Überraschung, er habe erwartet, er werde aber dennoch für das Gesetz stimmen.

Der republikanische Abgeordnete Runt dagegen warnte entschieden vor einer Annahme der Vorlage. Das Gesetz spiele in geradezu verwerflicher Art und Weise mit amerikanischen Menschenleben. Wenn jeder einzelne Abgeordnete die Informationen besäße, die er im außenpolitischen Ausschuss erhalten habe, würden sicherlich 95 v. H. des Hauses gegen das Gesetz stimmen.

Es kam im weiteren Verlauf der Sitzung zu verschiedenen heftigen hart persönlichen Auseinandersetzungen zwischen den Abgeordneten, wobei beinahe alle Parteigruppen aufeinander zu sein schienen.

Der ehemalige Senator Hull, der zur demokratischen Partei gehört, ließ in seiner Rede vor dem American-Fire-Kongress die Rede aus dem Saal und wies dem Präsidenten offen vor, er sei nicht in der Lage gewesen, das feierlich gegebene Versprechen zur Wiederherstellung der amerikanischen Prosperität zu erfüllen. Stattdessen suche er, die Amerika in einen Krieg hineinzuzwingen, weil er hoffe, damit Amerika seine Wirtschaftsprospertität zu bringen, die er ihm durch seine eigenen sozialen Maßnahmen nicht vermitteln konnte.

Dr. Yen in der SA-Gruppenschule Hochland in Schliersee. Reichsorganisationsleiter Dr. Yen nahm im Besien des Stadtschefs der SA Viktor Lube am 12. Sonderlehrgang der SA-Gruppenschule Hochland in Schliersee teil. Auf dem der Chef für Erzieher- und Führerfortbildung in der SA, SA-Übergruppenführer Lube über die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung und die sich daraus ergebenden Aufgaben der SA sprach. Über der USA-Infanterie in England eingetroffen. Nach einer Meldung des englischen Nachrichtenendienstes ist der Chef der USA-Infanterie, Generalmajor Butt, in Großbritannien eingetroffen.

Stalin ist aus Moskau geflohen, mit ihm die Diplomaten Englands und der Vereinigten Staaten und natürlich der ganze Troß des sowjetischen Regierungsbürokrates. Wohin die Flucht geht, weiß man nicht genau; wahrscheinlich aber nach Kasan, der Hauptstadt der tatarischen Sowjetrepublik, an der südlichen Wolga. Bei der Waf dieser Flucht als künftigen Regierungssitz der Sowjets dürfte wahrscheinlich der Rat der englischen „Zaherständigen“, die seit der Moskauer Konferenz Stalin fürförslich beschaffen, eine nicht unwesentliche Rolle gespielt haben. Denn die Waf von Kasan würde bedeuten, daß Stalin sich in Richtung auf die englische „Aufsanglinie“ zurückzieht, die General Dowell in Zusammenarbeit mit den sowjetrussischen Generälen am Kaukasus zu errichten sich bemüht. Es würde weiter bedeuten, daß Stalin ein Interesse daran hat, sich die hauptsächlichste Zufuhrstraße nach dem Persischen Golf offenzubehalten. Und sie würde damit, worauf es den Engländern natürlich in erster Linie ankommt, als ein Beweis dafür gelten können, daß Stalin und die Sowjetregierung, auch nach dem Verlust Moskaus, der ja jetzt von den Sowjets und ihren Verbündeten selbst als unvermeidlich betrachtet und hingenommen wird, ihren Widerstand gegen die deutschen Armeen oder wenigstens die Fiktion eines solchen Widerstandes aufrechtzuerhalten gedenken.

Mit der Waf von Kasan hätte aber vor allem auch der englische Standpunkt gefestigt, daß die Sicherung der kaukasischen Ölfelder die wichtigste Aufgabe der Sicherung der Erzeugnisse des Urafs. Denn England betrachtet, auch hier seiner alten Art getreu, nicht untern zu können, diesen Krieg immer noch als einen Kampf um Öl, es müßte immer noch die Hoffnung, daß Deutschlands Kriegsführung einmal am Mangel an Öl scheitern könnte, es glaube immer noch wirklich, daß Deutschland den ganzen Feldzug gegen die Sowjetunion aus keinem anderen Grunde unternommen habe, als um sich des kaukasischen Oeles zu bemächtigen. Von der großen, in die Jahrhunderte reichenden gegenseitigen Konzeption dieses Feldzuges des widererwartigen europäischen Geistes gegen den antieuropäischen Ungeist, der aus den russischen Steppen gegen die Tropen, die Kultur und die Menschlichkeit dieses Europas angetreten war, hat England, dieses Volk der Krömer, nicht einen Hauch geahnt. Für England war auch dieser Krieg, den sein großer Gegner letzten Endes auch für seine Rettung schloß, nichts anderes als ein Krieg, wie ihn England in allen Jahrhunderten seiner Geschichte gekämpft hatte: ein Krieg der materiellen Interessen und Berechnungen. Als die Millionen seiner sowjetrussischen Verbündeten in den fürchterlichen Schicksalen der Weidichte haben, dachte England an nichts als an das Getreide, an das Öl, an das Erz, das sie hätten für England schenken sollen. Und da jetzt die deutschen Armeen sich Moskau nähern, leitet Stadt, von der soviel noch über die Menschheit ausgegangen ist, jener Geburtsstätte des weltrevolutionären Nihilismus, der auch das zerstören wollte, wovon England in seiner Weidichte gelebt hat und heute noch lebt, da gibt es in England niemand, der den Atem anhalten um auf den welthistorischen Einschnitt dieser Stunde zu lauschen, da hat England nur die eine bange Sorge, ob sich aus dem Fall dieser Stadt vielleicht noch doch noch etwas Nützes für seine Desinteressen heraus-schlagen läßt!

Man verstehe und recht: England hat sich nun einmal mit Sowjetrussland gegen Deutschland verbündet; es wäre wohl ausser der Zumutung zu verlangen, daß es den historischen Sinn unseres Kampfes verstehen und würdigen und unser Verdienst an Europa über die augenblicklichen Interessen seines Krieges stellen sollte. Das verlangen wir nicht von England; wir verlangen in dieser Beziehung überhaupt nichts von England, weil wir wissen, daß wir nichts erwarten können! Aber England hat ja nicht nur seinen Sinn für die Bedeutung und den Charakter unserer Sache, es hat auch keinen Sinn für den Untergang seines Bundesgenossen u. für das millionenfache Sterben, in dem sich dieser Untergang vollzieht. Es bleibt fast und unbeweg, die Tragödie, die sich dort drüben abspielt, rührt nicht sein Herz. Die fürchterlichen Plamenzeichen, die den blühenden Horizont röteten, lenken seinen Blick nicht ab von den Kurstabellen seiner Börsen; ein Volk, das mit solcher Wehnung in diesen Krieg gegangen ist, der viel weniger ein Krieg der Mächte, der weit mehr eine Revolution der Geister ist, ein solches Volk muß den Krieg verlieren . . .

An diesem Schicksal ändert keine Hoffnung etwas, daß der Fall von Moskau noch nicht das Ende des sowjetischen Widerstandes sein werde. Möglich, ja wahrscheinlich, daß die Engländer mit dieser Meinung recht haben. Möglich, ja wahrscheinlich, daß sie auch mit der anderen recht haben, daß 23 Jahre Volkedemokratie das russische Volk schon so entwertet, so willenlos, so schicksalsgleichgültig gemacht haben, daß das Stalinsche Regime auch aus diesem fürchterlichen Zusammenbruch in Moskau keine Herrschaft noch in die Weltziele der Sowjetunion retten kann. Möglich, ja wahrscheinlich sogar, daß es den Sowjets gelingen wird mit Hilfe der englischen und amerikanischen Lieferungen und unter Ausbeutung ihres asiatischen Menschenmaterials so etwas Reichtliches wie eine neue Armee auf die Beine zu bringen.

Entscheidende Bedeutung hat das alles nicht. Denn es kommt nicht darauf an, ob eine bolschewistische Heerleitung irgendwo am Ural oder in den Steppen Sibiriens den Armeezustand mit uns aufrechterhält und irgendein Sowjetgeneral mit

Die Stadtseite

Mannheim, 10. Oktober.
Sonnenuntergang Samstag 18.21 Uhr
Sonnenaufgang Sonntag 7.23 Uhr
Sonnenuntergang Sonntag 18.29 Uhr
Sonnenaufgang Montag 7.34 Uhr

Beachtet die Verbandsverordnungen!

Ofen und Ueberzieher

Der eine wie der andre interessiert uns nicht im Sommer, wenn die Sonne lacht; doch wenn im Zimmer und die Leben frieren, wird in des Dens Hand der Brand entzündet. Freut durch die Straßen dann des Sturms Gewieher, freut durch die Straßen dann des Sturms Gewieher, das sich im Herbst so gerne hören läßt, so knöpfen wir uns in den Ueberzieher und halten drin des Dens Wärme fest.

Wir freuen uns des einen wie des andern, und sind sie auch nicht irgendwie verwandt, wir können jetzt nicht liegen oder wandern so ohne ihren Wärmezug und Brand. Das himmt uns dann auch wiederum verhältnißlich, wenn wir die Punkte zählen und das Geld, womit das liebe Leben fast gewöhnlich uns unbarmerzig in der Jamae hält!

Wir lernen beide jetzt erst richtig schätzen, und pflichtig gehen wir mit ihnen um, denn leider sind sie schwer nur zu erziehen, wir wissen ja, was wegen und warum. Wir heizen parat, und besonders schonen den Ueberzieher wie als rares Gut; wir müssen nämlich in der Wärme wohnen, bis diesen Dienst die Sonne wieder tut! Wau-Wau

Ehrendes Gedenken

Anlässlich der letzten Beratung der Ratsherren hielt Oberbürgermeister Kuntze einen Bericht für die auf dem Felde der Ehre gefallenen Vorkämpfer Dr. Kattermann, Hauptkassierer des Vorkämpferbundes und Oberbauinspektor Fröhner, Vorstand des Stadt Tiefbauamtes. Der Oberbürgermeister gedachte in ehrenden Worten des Wirkens der beiden verdienten Männer, die ihr ganzes Können und ihre Persönlichkeit voll eingesetzt haben und mit Herz und Seele der Idee des Vorkämpferbundes dienlich waren. Oberbürgermeister Fröhner und Oberbauinspektor Fröhner sind mit großer Begeisterung ins Feld gezogen und haben sowohl im Westen, wie auch im Kampf gegen den Bolschewismus tapfer ihren Raum gefunden. Beide haben sich um Deutschland und besonders um die Stadt Mannheim große Verdienste erworben, die ihnen in der Stadtverwaltung und bei den Ratsherren ein ehrendes Gedenken sichern.

Ersparnis für die Soldaten!

Aufruf zur Buchwoche

Reichsleiter Rosenberg und andere Reichsleiter sowie die Führer der Widerlungen und Verbände erlassen folgenden Aufruf:
„Viele Millionen Bücher wurden bisher durch die Bücheraktion der NSDAP für die deutsche Wehrmacht dem deutschen Soldaten an die Front und in die Kasernette geschickt. Sie haben viel Freude bereitet und die Verbundenheit der Front mit der Heimat im Erlebnis durch das Buch zum Ausdruck gebracht. Rummel kämpften unsere Soldaten, die sich schicklichere Schlachten im Osten, die Vernichtung des ganz Europa bedrohenden Bolschewismus führen werden. Dem Einsatz der Front wollten wir in der Heimat mit allen Mitteln helfen, ihre Entbehrungen und Opfer mildern helfen. Auch dazu möge wieder das deutsche Buch seinen Beitrag leisten.“

Ich rufe daher alle deutschen Volksgenossen auf, wiederum der Bücheraktion der NSDAP für die deutsche Wehrmacht durch zahlreiche Spenden zu helfen, den deutschen Soldaten im kommenden Winter Stunden des Kräfteaufweckens und der seelischen Erbauung zu schenken. Es kommt dabei nicht auf die Zahl allein an, sondern auf die Zahl der für den Einsatz geeigneten Bücher! Die dem meinsten Aufruf schloßen sich die mitunterzeichneten Reichsleiter, Führer der Widerlungen und Verbände an. Damit hat sich die gesamte Bewegung in den Dienst dieser Sammelaktion gestellt und viele tausende freiwillige Helfer werden sich erneut für das Wohlbefinden dieser kulturellen Bewegung unserer Soldaten einseben.“

Unsere Glückwünsche. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Montag die Eheleute Ledebauer L. R. Heinrich Schenck und Frau Barbara geb. Dohs. Rektorvorkämpfer 100. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern heute die Eheleute Wäckerle Wilhelm Dittmar und Frau Elise geb. Bach, Vorkämpfer 100. Ihren 70. Geburtstag feiert Frau Katharina Müller Witwe, Engelstraße 6.

Magenverstimmung

— schnell beboben!

Sodbrennen, Magendruck und Unbehagen nach dem Essen sind oft Folgeerscheinungen von überschüssiger Magensäure. Diese Beschwerden werden schnell durch Bismerte Magnesia beboben. Schon 3-4 Tabletten genügen meist, um die Ursache, den Säureüberschuß zu beseitigen, und die normale Magentätigkeit wieder herzustellen. Sie erhalten Bismerte Magnesia für RM 1,39 (ca. 50 Tabletten) in allen Apotheken. •

Ein begeistertes Bekenntnis zum Führer

Das war der Eindruck der gestrigen 30 Ortsgruppenversammlungen

Die 30 Parteiverammlungen, die gestern abend im Mannheimer Stadtheater bei starkem Besuch abgehalten wurden, gipelten sich zu einem begeisterten Bekenntnis zum Führer, der durch sein rechtseitiges Eingreifen Deutschland vor dem russischen Ueberfall bewahrt hat und dadurch zum Führer Europas geworden ist. Da es unendlich war, alle Versammlungen zu besuchen, geben wir als Stichprobe einen Bericht über den Verlauf der Zusammenkunft der Ortsgruppe Friedrichspark wieder.

Zustretzender Ortsgruppenleiter Raffaele begrüßte die Erschienenen, insbesondere den Redner des Abends, Kreisleiter Wolf, und den in Urlaub über weilenden Ortsgruppenleiter Duatlasel. Sein Hinweis, daß die Ausführungen des Reichsanführers Kreisleiters, der vor dem Weltkrieges Russland bereit hat, eine besondere Note erhalten würden, sind denn auch in einer Weise bestätigt worden, daß man sagen darf: eine auferstehende lauschende Jubelstimmung hatte er sich nicht wünschen können. Der Redner, der mit einem sprachkundigen Begleiter den Raum, um dem im Dörfelberg gekämpft wird, von Petersburg bis Moskau, von Wien bis Odessa durchzweifelte, bemerkte, wenn er die Ergebnisse im Geiste vorüberziehen lasse, müsse er sich fragen:

wo sind die kalten, hartlosen, gutmütigen Deutschen geblieben, die vor 7 Jahren in Russland lebten,

denn was wir heute von Kameraden und durch Frontberichte erfahren, ist so grauhaft, daß man sich fragen muß: Ist es denn möglich, daß ein politisches System in nicht ganz drei Jahrzehnten ein Volk physisch und psychisch so degradieren kann, wie es der Bolschewismus fertiggebracht hat. Ein Kamerad schilderte, um ein Beispiel anzuführen, in einem Briefe die Zustände in einem verhältnißmäßig noch wohlhabenden ukrainischen Dorf, in dem auf die Frage, warum die Bewohner ihre Häuser verlassen ließen, erwidert wurde, sie wollten durch die Wiederbestellung der Regierung nicht aufpassen.

Zwei Kräfte haben sich im bolschewistischen Russland bekämpft.

Das asiatische Chaos hat über die europäische Ordnung geherrschet.

Das was heute entgegentritt, sind nicht Menschen im europäischen Sinne, sondern entgeisterte, entleert gefaltete mit einem menschlichen Körper. Der Bolschewismus hat mit dieser Umformung das größte Verbrechen gegen Rasse und Menschheit überhaupt begangen. Die Erfahrungen in diesem Hinsicht zeigen, daß der Bolschewismus aber etwas nicht fertig gebracht hat, was uns sehr zu hoffen kommt: die Massenmenschen zu technischen Menschen zu erziehen, mit allen terroristischen Mitteln den Arbeiter zu züchten, wie wir ihn in seiner Unverfälschtheit und Treue, in seiner Arbeitstüchtigkeit und technischen Vollkommenheit in Deutschland besitzen. Deutschland hat dadurch, daß es sich für den Entschluß gegen England den Rücken frei macht, die gewaltige Mission, den gesamt europäischen Raum, der durch den Ausfall des europäischen Russland ein Tor war, zusammenzuführen und dadurch Europa vor dem Untergang zu retten.

Und daß Adolf Hitler der Führer Europas ist, werden heute auch diejenigen betonen, die am 22. Juni mit dem Kriegseintritt gegen Russland nicht völlig einverstanden waren.

Alle sind dann berufen, dem Führer seinen schon vor zwanzig Jahren gesformten Sieg über das Chaos zu verewillichen, denn Nationalsozialismus ist nur der, der Stunde für Stunde seine ganze Kraft einsetzt in dem Bewußtsein: ich muß mir mein Leben so gestalten, daß ich würdig bin, ein Glied des deutschen Volkes in der größten aller Zeiten zu sein!

Der Stellvertretende Ortsgruppenleiter verband mit dem Dank an den Redner, dem der starke Beifall bezeugte, daß man die Befreiung unserer Ausforderungen in vollem Maße zu würdigen wisse, das Gedenken an die beiden Ortsgruppenmitglieder, die im Osten gefallen sind, und schloß die aufschlagreiche Versammlung mit dem Aufruf des Führers. Sch.



Die neue Reichsleiterkarte (Ehret, Jander-Whitney-A.)

Blick auf Sudwestafrika

Gründer der Volkswirtschaft. Mit einer besonders ein- drucksvollen Veranstaltung wartet am Sonntagvormittag die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im großen Saal des NS-Ferienbades auf. Die Veranstaltung ein Konzert, das ausschließlich von der Volkswirtschaftlichen Musik, die Musikanten sind zwei Musikkorps, Spielzeug und ein Orchester.

Gründer der Volkswirtschaft. Das Südwestafrika befindet sich seit einiger Zeit auf einer Tournee in den nordischen Ländern. Nach der Rückkehr des Südwestafrika wird das erste Konzert für den Dezember 1942 am 20. Oktober im großen Saal des Ferienbades stattfinden.

Reichsleiter Rosenberg. Bereits zweimal einhellig gewählt wurde der Reichsleiter Rosenberg bei den letzten Wahlen im Juni 1941. Der Reichsleiter Rosenberg hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaftliche Bewegung hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaftliche Bewegung hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft.

Erziehungsminister. Die Volkswirtschaftliche Bewegung hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaftliche Bewegung hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft.

Erziehungsminister. Die Volkswirtschaftliche Bewegung hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaftliche Bewegung hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft.

Erziehungsminister. Die Volkswirtschaftliche Bewegung hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaftliche Bewegung hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft.

Stimme

Reichsleiter Rosenberg. Die Volkswirtschaftliche Bewegung hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaftliche Bewegung hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft.

Reichsleiter Rosenberg. Die Volkswirtschaftliche Bewegung hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaftliche Bewegung hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft.

Reichsleiter Rosenberg. Die Volkswirtschaftliche Bewegung hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaftliche Bewegung hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft.

Reichsleiter Rosenberg. Die Volkswirtschaftliche Bewegung hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaftliche Bewegung hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft.

Reichsleiter Rosenberg. Die Volkswirtschaftliche Bewegung hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaftliche Bewegung hat eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft.

Film und Show

Alhambra: „Clarissa“

Man glaubt es kaum, aber in diesem Film „Clarissa“, den Gerhard Lamprecht als unterhaltsames Zeitstück lauter und lebendig abrollen läßt, wird es in der Tat Ereignis: denn die so unverwundbar tüchtige, dabei auch alljährlich Potsdamer Familie hamrende Bankangestellte Clarissa findet sich nicht etwa nach dem strengen Regime mit dem sie am meisten Glück hoffenden reichen Bankdirektor Gustav Diehl zum lassen und, sondern die Liebe geht diesmal ganz eigene und von wirtschaftlichen Gesichtspunkten unabhängige Wege: Clarissa Diehl, die den Handel dieser süß-herben Kur-Veranstaltung zur Liebenden sehr eindrucksvoll zu gestalten weiß, gibt am Ende nach manchen anstrengenden Konflikten dem in dienstlichen Range sogar unter ihr Lebenden, doch menschlich überzeugend neuen Effektivmann Gustav Diehl das Herz und Hand. In die Handlung gerückt verwendet sind eine Menge teils deutscher, teils französischer Episoden, die sogar leicht das kriminelle Verbrechen und das Verbrechen in einer Berliner Großstadt sowie die dienstlichen und auch die außerdienstlichen Interessen von Ebel bis zur Dreyfus mit aller Gründlichkeit schildern. Unter den Darstellern bemerken wir noch Julia Serda, Werner Schwarz, Charlotte Radtke, Werner Sied, Erna Helmke, Edith Dö, Olga Brink, Albert Florath und Josefina Dora. Margot Schabert.

Und so kam das Wägelchen aus der Föhrgasse und raste an einem Straßbaum vorbei die Straßendichtung hinab. Der Inhalt der Föhrgasse, die in einem dichten Dornengebüsch landete, kam mit erschauernder Haut und zerrissener Kleidung, sonst aber wohlbehalten wieder zum Vorschein.

Heidelberger Quartett

Deutsche Wägel der Gegenwart. Der Quartettverein veranstaltet als nächste Ausübung wieder eine Show „Deutsche Wägel der Gegenwart“. Die Ausübung wird am 26. Oktober (vormittags 11 Uhr) mit einer Feier eröffnet.

Heber 21 000 Mark mehr. Ein außerordentlich erfolgreiches Ergebnis hatte mit einem Betrag von 61 852,24 A die Sammlung am zweiten Osterfesttag im Festsaal der NSDAP des Reiches. Am gleichen Osterfesttag des Vorjahres betrug die Summe 40 777,74 A. So daß das diesjährige Ergebnis ein Mehr von 21 074,50 A bedeutet.

Wieder Arbeitsmessen in der Peterstraße. Am heutigen Sonntag werden die Arbeitsmessen in der Peterstraße (18 Uhr) wieder aufgenommen. Es werden Prof. Poppe (Cray) und Roben Bergener (Viola da Gamba) mit. Von der Wägel. Der Ortsverband der Reichsgemeinschaft deutscher Mütterinnen und Mütterfreunde veranstaltet am 27. Oktober eine Mitgliederversammlung. In den kommenden Veranstaltungen werden ein musikalischer Nachmittag (10. Nov.) und ein Vortragsabend (15. Nov.) von Dr. phil. Anna Maria Reuner-Karlsruhe. Sibylla Augusta Wörgräbin von Roden und ihr Musikkreis — ein Frauenleben des Hochbarock.

Nationales Festspiel. Für das Städtgebiet wird durch eine Befehlsmessung des Oberbürgermeisters eine allgemeine Nationales Festspiel angestrebte. Die Befehlsmessung beginnt am 20., 21. und 22. Oktober durchzuführen.

Stark Verschmutztes, was es sei - säubert iMi

»markenfrei!«

iMi wäscht ohne Seife und Waschpulver die schmutzigste Berufskleidung sauber.

MARCHIVUM

Aus Welt und Leben

Berliner Brief

Jugend im Film. — Musik und Theater an der Schwelle des Winters. — Jubiläum einer Theaters-Leihbibliothek. — Die Weiserfinger wiegen 1 Zentner.

Berlin, zweite Hälfte Oktober.

Der Ma-Palast am Zoo stand dieser Tage im Zeichen einer repräsentativen Kundgebung, mit der die Jugendfilmwunden des Jahres 1941/42 eingeleitet wurden. Diese bedeutsame kulturelle Maßnahme wurde äußerlich dadurch unterstrichen, daß Reichsminister Dr. Goebbels dabei die Bedeutung des deutschen Filmwesens für die Volkserziehung noch einmal unterstrich und speziell auch der großen Verdienste gedachte, die sich die PK-Männer im Rahmen der Aufnahmearbeiten zu den dokumentarischen Wochenschauen erworben haben. Wenn in den kommenden Wochen und Monaten die Jugend wieder planmäßig in die Lichtspielhäuser geführt werde, so solle das den Zweck haben, die Jugend auch innerlich auszurichten, um am dramatischen Geschehen im Film das Leben zu erkennen und zu begreifen.

Vor der Ansprache des Ministers hatte der Bevollmächtigte des Reichsjugendführers, Stadtführer Model, einige Daten bekanntgegeben, die eine ungefähre Vorstellung von der Arbeit geben, die auf diesem Gebiet schon geleistet worden ist. Von 1931/32 bis zum Kriegsausbruch 1941 hat die Jugendfilmwunde über 27000 auf betriebsfähige Filmrollen! Diese Ziffer muß man noch multiplizieren, wenn man bedenkt, daß es sich dabei nur um solche Filme handelt, wie Jungvolk, NSD und HJW in besondere und geschlossene Veranstaltungen geführt wurden. Nebenbei dürften die Jugendlichen aber auch noch mehrere Kinovorstellungen besucht haben, wo sie ebenfalls jugendfreie Filme gesehen haben. Würde man sie dazu rechnen, so läge noch eine weit höhere Zahl heraus. Vom Filmband geht also eine starke Beeinflussung der Jugend aus. Bewußt hat sich in diesen Gedanken die Tobia gestellt, als sie den Film „Jaffa“ drehte, der von Fritz Peter Busch stammt und jetzt bei dem oben erwähnten Anlaß zur Aufführung kam. In ihm ist ein ausgesprochenes Erziehungsproblem mit großen künstlerischen Mitteln angefaßt worden, das seine Wirkungen auf die Seele der Jugendlichen nicht verfehlen wird.

Der Rückhalt zum dritten Berliner Musikwinter des Jahres bewies, daß die Zeitverhältnisse das kulturelle Erleben in keiner Weise einschränken. Das erste Konzert der Staatskapelle mit Herbert von Karajan war schon seit langem im Ansehen der Hörer wie für die Hauptauführung auszuweisen. Nebenbei dürfte es bei Joseph und Scharif gewesen sein sowie beim 1. Sinfonieorchester des Deutschen Opernhauses Berlin unter Arthur Schnitzler mit der Solistin Gioconda de Vito (Kloster). Das gleiche Haus hat übrigens an zwei Tagen ein Ballett des Balletts des Teatro Real Rom. Unter der musikalischen Leitung von Angelo D'Amico und der choreographischen Führung Aurel von Millos' erübten die Gespieler des Prometeus' von Beethoven, die „Enlèvement' von Richard Strauss und Borodins berühmte „Fotoweyer Tänze“ eine teils sehr aparte Deutung. Interessant waren vor allem auch die burlesken Szenen aus „Petruška“ von Stravinsky und J. Stravinsky. In der reichen Tanztruppe tanzte als 60

Köpfe zeigten vor allem Maria Rodice, K. v. Killof, Mireya Capanna und Teofilo Giglio sowie Brinati und Lauri profiliertes Können.

Ein Blick auf das allgemein so hart pulsierende Leben des Theaters in der Reichshauptstadt vor heute erhebt eine rückblickende Betrachtung zur Pflanzstätte.

Den Anlaß dazu gab uns in dieser Woche ein nicht alltägliches Jubiläum. Die älteste und größte Theater-Leihbibliothek Deutschlands, Kähling u. Göttinger-Berlin, kann nämlich auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Das ein solches Unternehmen ist, kann man vielleicht erraten, aber seinen Umfang dürfte man jedoch im unklaren sein. Um es vorweg zu verraten: Von dieser Stelle aus wird Theaterliteratur jeder Art (sogar Opern, Operetten, Singspiele, Schauspiel, Dramen, Poffen, Trauerspiele, Solofragen usw. darunter bis zum einfachsten Couplet) verliehen. Nicht nur Text und Rollenbücher, sondern auch Partituren, Klavierauszüge und ähnliches Material, das zu Aufführungen benötigt wird. Da die Berliner Theater in den meisten Fällen aber über die erforderlichen Unterlagen selbst verfügen, ist der Betrieb der Theaterbibliothek mehr ein Verleihgeschäft an die Bühnen und Theater im Reich. Das dem gegenwärtigen Katalog sind noch immer nicht als 10000 verschiedene Stücke im Verleih. Das gibt eine ungefähre Vorstellung von der kulturgeschichtlichen Bedeutung, die sich ein Unternehmen hat. Als es begründet wurde, da war es mit dem Theater in Berlin noch nicht weit her. Es gab nur drei Bühnen, nämlich die Königl. Oper und das Schauspielhaus sowie das Königl. Hoftheater als einzige Privatbühnen. Da gehörte schon eine gewisse Pflanzstätte dazu, ausgerechnet eine Theater-Leihbibliothek zu eröffnen. Nun wurde damals allerdings auch privat viel Theater gespielt, nicht nur bei Hofe, sondern in allen Bevölkerungsschichten. Pantomimen, Sommerbühnen, Amüsierclubs und andere Vereinigungen zogen ebenfalls auf den Theatersplan. Ihr Bedarf an Theatermaterial war groß, vor allem an Einaktern. Man kann sich das gut ausmalen, wenn man bedenkt, daß es bis zum Ausbruch des Weltkrieges in Berlin noch rund 300 Theatervereine gab und fast 100 Sommergärten, die alle Theater spielten.

Den größten Umsatz des Verleihgeschäftes machten seit jeder die Opern aus. Viele von ihnen sind heute in mehrfacher Ausführung vorhanden gewesen. Neben dem Umfang des Materials für eine einzige Oper dürfte sich ein Vorkauf nur schmale Vorstellungen machen können. Die Sache wird ihm schon klarer, wenn wir ihm verraten, was desfallsweise auf dem Feld einer Ausgabe „Recherches“ steht, die im Laufe der Jahrzehnte von Reichsbildungsstellen durch das ganze Reich, durch die Bäder bis nach Tübingen und jetzt nach Kiew und Leningrad vertrieben worden ist: 1 Buch, 2 Rollen, 1 Klavierauszug, 1 Gesangsstimme und 10 Orchesterstimmen“. Infolge der vielfachen Benutzung und der auf den Bühnen selbst vorgenommenen Einarbeitungen und Änderungen sieht ein Notendruck nach einigen Jahren so verwirrt aus, daß eben nur noch die Kapellmeister und Sänger darin zurechtfinden. Das allein macht aber noch nicht das — Gewicht aus! Wissen Sie womöglich, was eine Oper wiegt? Wir werden es verraten. Mozarts kleine Oper „Die Hochzeit des Figaro“, die die Mannheimer in jüngster Zeit auf der Bühne gebracht hat, hat ein Gewicht von rund 10 Pfund. Den Rekord aber hält Wagner. Seine „Meistersinger“ wiegen sage und schreibe — 1 Zentner! Der Berliner Bär.

Das einseitige, beengende stonische Schaffen. Mit seiner klaren und bestimmten, vorläufigen Zeichnung war Peter Raabe, Präsident der Reichsmusikammer, dieser Sinfonie ein würdiger Sachwalter. Aus summen Reizenchen weckte er mit Hilfe uneres glänzend spielenden Nationaltheaterorchesters lebendes und glühendes Leben. Den jarten, geheimnisvollen Beginn, den kühnen und weit gespanntem Adagio-Belano, das frohgemute Scherzo-Treiben und den herrlichen Siegesrhythmus des Schlusssatzes ließ Peter Raabe maßlos herausdrücken. In leuchtender Klarheit wurde so Anton Bruckners erste Sinfonie Klang und Gehalt.

Auch Max Regers Variationen und Tuge über ein Thema von Beethoven begnügt man in anderen Konzerten selten. Allein schon der prachtvoll gefügten Tuge wegen ist das sehr zu bedauern. Um so mehr sind wir Peter Raabe zu Dank verpflichtet, daß er dieses freundlich geklimmte Werk an den Anfang seiner Vortragsgeliste stellte. Er betonte den unterirdischen Charakter der Variationen mit meisterlicher Hand, mit meisterlichem Geist, er schaltete mit dem wunderbaren Gefühl der Stimmen in der Tuge höchst eindrucksvoll und erbebend. Die Zusammenstellung Roger Bruckner war recht aufschlußreich.

Kammerleiter Karl Schmitt-Walter ist in Mannheim ein sehr gern gehörter und willkommener Gast. Er sang mit seinem fein gesetzten edlen Bariton die Arie des Nardo aus der Oper „Die Wälderin aus Liebe“ von Mozart und eine Arie aus der Oper „Das Veilchen“ von Marschner, begleitet vom Nationaltheaterorchester unter Peter Raabe. Der reiche Beifall der Hörer für alle diese Gaben kam aus dankbarem Herzen.

Dr. P. W. Koch.

„Die Hexe von Passau“

Einmalige Oper

Das Düsseldorf Opernhaus, das 1936 die Oper „Die Hexe von Passau“ dem Komponisten zuzuschreiben, brachte jetzt die zweite Schöpfung des mit dem Robert-Schumann-Preis ausgezeichneten Komponisten Oskar Wecker zur Aufführung: „Die Hexe von Passau“. Das Werk, dem Richard Billinger's gleichnamiges, das möglichen Reiz der Liebe verdrängende Schmelze zugrunde liegt, schildert den Sprung der Romantikerin und Heiligschönen Valentin Ingalb, der geliebten Trägerin des Bonnerhuldandes vom Jahr 1499. Der Kampf gegen die Heilige einer veralteten, in dogmatischer Starrheit verharrenden Weltanschauung, der der am Jura beheimatete Dichter in seiner leidenschaftlichen Sprache gehalten, wird durch farbige Zeichnung freierkühner Musikgestaltung, hervorgehoben ist das Ziel: „Wag und, wag und, Wag!“, das immer wieder, das laßt, das blühend, anfangend, und das vom Jenseitigen zum irdischen überleitende Schluß-Beitritt der Richter und Zuschauer. Neben Wecker und der Hauptdarstellerin Elvira Wäckerling, wurden Generalintendant Prof. Otto Kraus und Generalmusikdirektor Prof. Hugo Balzer, die die literarische und musikalische Leitung inne hatten, lobt gefeiert.

Dr. Horst Kassner.



Artillerie-Beobachtungsturm vor Kronstadt

Kronstadt ist verfallen und die zu treffenden Objekte haben ihren Standort verändert. Auf Rollen und Tabellen werden die neuen Schirmwerte errechnet...

(F.R.-Aufnahme: Kriegsbildner Weck, 1943, Sonder-Multicolor-R)



Gimmeler beim Führer

Der Führer sprach dem Reichsleiter H. Gimmeler, der in diesen Tagen seinen 41. Geburtstag feiert, im Führerhauptquartier persönlich seine Glückwünsche aus.

(Presse-Quinn, Sonder-Multicolor-R)



Spanische Arbeiter kommen nach Deutschland

Im Schilde einer Vermittlungsstelle in Madrid, bei der die Anträge der Arbeiter, die sich für den Arbeitseinsatz nach Deutschland gemeldet haben, angenommen werden.

(M.L. Sonder-Multicolor-R)

Wie anders war das einst...

Von Otto Hellnagel

Wie anders war das einst — und ist es weit —
Der Sonnenplan in seinem wirren Haar
Und dann der unruhliche Wind; — Dein Kleid
War sommerlich und bunt ... — und wunderbar!

In manchen Nächten strahlten alle Sterne
Wie als zuvor. Dann wehten unsere Träume
Dem Wind vermählt zu ungewissen Fernen
Und irren gleich Kometen durch die Räume ...

Die Tage und die Nächte sind zertrümmert
Und so vorbei, daß nichts verblieben ist.
Ich habe diesem Rätsel nachgehoben:
Woher es kommen mag, daß alles fliebt!

Es bleibt dir von der Tage bunter Fülle
In einer Zeit ein einsames Gedächtnis.
Und dennoch weißt du noch dieses Sichversinken
Von einigem Glück: von Wehmut und von Stille ...

Theater, Musik und Kunst in Kürze

Der neue Schauspielplan im Nationaltheater. Am Sonntag, dem 17. und Dienstag, dem 19. Oktober, findet im Nationaltheater Mannheim ein zweimaliges Wechsel des Theaters der Stadt Straßburg statt. Staatskapellmeister Werner Kraus wird gemeinsam mit Kapellmeister des Theaters der Stadt Straßburg die tragische Komödie „Traum und Wirklichkeit“ von Franz Grillparzer zur Aufführung bringen.

Aus der Mannheimer Schauspielerschaft. Wer der Oberprüfungs-Kommission der Reichstheaterkammer Berlin haben die drei Absolventen des 2. Jahrganges der Schauspielerschule nach Friedrich an, Hans Fuchs und Werba Rudolph den Leistungsbericht abgelegt und mit dem Prädikat „sehr gut“ versehen.

Peter Kubers sagt in Ludwigshafen. Am zweiten Abend des ersten Ludwigshafener Sinfonie-Konzerts war als Solist an Stelle von Hans Koobbe, die bekanntlich am ersten Abend Beethoven's Sinfonie-Konzert gespielt hatte, Kammerleiter Peter Kubers (Berlin) erschienen, dessen fulminanter Gesangsstil in einigen Opern-Arien aus Mozart's „Der Schalk“, „Falscher Freund“ und „Der Schalk“ sowie aus Beethoven's „Fidelio“ Triumphe feierte.

Die „Entführung“ in der Kaiser-Operette des Rundfunk. In seiner Mozart-Operette überträgt der Großdeutsche Rundfunk am Sonntag, 19. Oktober, 11.30 bis 12.30 Uhr, aus Wien den 2. Akt der „Entführung aus dem Serail“. Das Stück (Constantin) wurde von Richard (Blindheim), Adolf Vogel (Danzig), Anton Dermota (Wien), Erich Zimmermann (Wien), Hans Gold (Wien) gespielt. Es spielen die Wiener Philharmoniker unter Leitung von Generalmusikdirektor Hans Knappertsbusch.

Düsseldorfer Kunstpreise. In Düsseldorf gelanget die Kunstpreise der Stadt Düsseldorf zur Verteilung. Den Gornelms-Preis für bildende Kunst mit je 5000 A. erhielten die Düsseldorfer Künstler Richard Wehner (Walter) und Maria Ruk (Bildhauerin). Den Robert-Schumann-Preis für Musik mit 5000 A. erhielt der Heiner-Schumann-Ottmar Wecker für seine Oper „Die Hexe von Passau“. Der Zimmermann-Preis für Dichtkunst mit ebenfalls 5000 A. wurde dem ostmärkischen Dichter Dr. Josef Wexler verliehen für sein Werk „Nebel Weismuir“, das in Düsseldorf aus diesem Anlaß zur Aufführung gelangte.

Die Deutsche Weichschule für Mode. München, legt für die Modebranche und die modisch interessierte Kassenklasse wieder eine Auswahl von 22 Modellen aller Art — Integrierender, Mantel, Komplet, Nachmittagskleider und nach Abendkleider — in einer Gruppe Modelle der Weichschule, Herbst und Winter 1941/42, gesammelt vor. (Hermanns-Verlag Knorr & Hirth, München, Preis 7,50 Mark). Die Modelle sind photographisch und schematisch abgebildet. Besondere Sorgfalt ist darauf verwendet, das

Cürtaform

zu reinigenden und kühlenden Umschlägen bei kleinen Verletzungen, Schwellungen, Entzündungen, Prellungen, Insektenstichen usw.

zum Gurgeln bei Heiserkeit und Erkältung

zum Zähneputzen bei leicht blutendem Zahnfleisch

Verlangen Sie den Original-Beutel zu RM.-25. Sie können sich mühelos auch mit gewöhnlichem Leitungswasser eine geruchlose, klare haltbare Lösung nach Art der essig-sauren Tonerde bereiten.



„Fritz-Schuh“ bringt stets das Neueste an Modellen

H 1, 8, Breite Straße

MANNHEIM

H 1, 8, Breite Straße

Der kommende Handballsonntag

WM-Fußball im Olympiastadion

Im Lager der Handballspieler, in dem die Mitglieder der Nationalmannschaft präpariert sind, ist es ruhig. Die Spieler sind in der Regel in der Halle, die sie für den kommenden Sonntag besetzen werden, um sich zu entspannen. Die Spieler sind in der Regel in der Halle, die sie für den kommenden Sonntag besetzen werden, um sich zu entspannen.

Der WM-Fußball im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Spieler sind in der Regel in der Halle, die sie für den kommenden Sonntag besetzen werden, um sich zu entspannen.

Die Spieler sind in der Regel in der Halle, die sie für den kommenden Sonntag besetzen werden, um sich zu entspannen. Die Spieler sind in der Regel in der Halle, die sie für den kommenden Sonntag besetzen werden, um sich zu entspannen.

Die Spieler sind in der Regel in der Halle, die sie für den kommenden Sonntag besetzen werden, um sich zu entspannen. Die Spieler sind in der Regel in der Halle, die sie für den kommenden Sonntag besetzen werden, um sich zu entspannen.

Einmalige Besichtigung

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Wahlscheitungen schlossen am besten

Die Wahlscheitungen schlossen am besten. Die Wahlscheitungen schlossen am besten. Die Wahlscheitungen schlossen am besten.

Die Wahlscheitungen schlossen am besten. Die Wahlscheitungen schlossen am besten. Die Wahlscheitungen schlossen am besten.

Deutschland führt 2:0

Deutschland führt 2:0. Deutschland führt 2:0. Deutschland führt 2:0.

Deutschland führt 2:0. Deutschland führt 2:0. Deutschland führt 2:0.

Deutsche Kunstvereine begeistern

Deutsche Kunstvereine begeistern. Deutsche Kunstvereine begeistern. Deutsche Kunstvereine begeistern.

Deutsche Kunstvereine begeistern. Deutsche Kunstvereine begeistern. Deutsche Kunstvereine begeistern.

Der deutsche Fußball ist von einigen Spielern zu einer Leistungshöhe emporgehoben worden, die unter den für den Amateurfußball gegebenen Bedingungen weder zu erreichen, noch zu erhalten ist. Obwohl der Reichsverband die Vorbereitung der WM des Berufsverbandes grundsätzlich als eine mit der volkspolitischen Zielsetzung des Reichsverbandes im allgemeinen nicht erzielbare Entwicklung ansieht, hat er sich entschlossen, als Leiter der für die Vorbereitung des Berufsverbandes zentralen Reichsverbandes die Gründung eines Berufsverbandes deutscher Fußballspieler anzubahnen und so die für den deutschen Fußball erforderliche Ordnung herzustellen.

Neuordnung im Fußball

Die Neuordnung im Fußball ist von einigen Spielern zu einer Leistungshöhe emporgehoben worden, die unter den für den Amateurfußball gegebenen Bedingungen weder zu erreichen, noch zu erhalten ist. Obwohl der Reichsverband die Vorbereitung der WM des Berufsverbandes grundsätzlich als eine mit der volkspolitischen Zielsetzung des Reichsverbandes im allgemeinen nicht erzielbare Entwicklung ansieht, hat er sich entschlossen, als Leiter der für die Vorbereitung des Berufsverbandes zentralen Reichsverbandes die Gründung eines Berufsverbandes deutscher Fußballspieler anzubahnen und so die für den deutschen Fußball erforderliche Ordnung herzustellen.

Die Neuordnung im Fußball ist von einigen Spielern zu einer Leistungshöhe emporgehoben worden, die unter den für den Amateurfußball gegebenen Bedingungen weder zu erreichen, noch zu erhalten ist. Obwohl der Reichsverband die Vorbereitung der WM des Berufsverbandes grundsätzlich als eine mit der volkspolitischen Zielsetzung des Reichsverbandes im allgemeinen nicht erzielbare Entwicklung ansieht, hat er sich entschlossen, als Leiter der für die Vorbereitung des Berufsverbandes zentralen Reichsverbandes die Gründung eines Berufsverbandes deutscher Fußballspieler anzubahnen und so die für den deutschen Fußball erforderliche Ordnung herzustellen.

Reichsbankausweis

Reichsbankausweis. Reichsbankausweis. Reichsbankausweis.

Reichsbankausweis. Reichsbankausweis. Reichsbankausweis.

Vorbereitungen für Garmisch

Vorbereitungen für Garmisch. Vorbereitungen für Garmisch. Vorbereitungen für Garmisch.

Vorbereitungen für Garmisch. Vorbereitungen für Garmisch. Vorbereitungen für Garmisch.

Vorbereitungen für Garmisch. Vorbereitungen für Garmisch. Vorbereitungen für Garmisch.

In Paris drei Te-Siege

In Paris drei Te-Siege. In Paris drei Te-Siege. In Paris drei Te-Siege.

In Paris drei Te-Siege. In Paris drei Te-Siege. In Paris drei Te-Siege.

Schutznarren zugunsten des Kriegswinterhilfswerkes

Schutznarren zugunsten des Kriegswinterhilfswerkes. Schutznarren zugunsten des Kriegswinterhilfswerkes. Schutznarren zugunsten des Kriegswinterhilfswerkes.

Schutznarren zugunsten des Kriegswinterhilfswerkes. Schutznarren zugunsten des Kriegswinterhilfswerkes. Schutznarren zugunsten des Kriegswinterhilfswerkes.

Der Reichsverband der Fußballspieler hat die Mitglieder der WM im Reichsverband 1940 wiederholt unterrichtet und ihnen über die Produktionsmöglichkeiten im Fußball, um den Anforderungen einer künftigen Produktionsperiode zu entsprechen, die Produktion neuer Produktionsmittel und die Produktion neuer Produktionsmittel und die Produktion neuer Produktionsmittel.

Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. Frankfurt a. M.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.



Der Füllhalter fürs Leben



„Saltit“ konserviert auch Holzbohlen!

Linumol-BACK-AROMEN

„Linumol“ konserviert auch Holzbohlen!

Amtl. Bekanntmachungen

Gandelsregister

Kaufvertrag PG 10 Mannheim

(1941) Die Parteien in (1) haben am 11. Oktober 1941...

Veränderungen:

1. Die Firma... 2. Die Firma... 3. Die Firma...

Ein Saison-Betrieb

In der Werkstatt mit 20 Mann... 1. Die Firma... 2. Die Firma... 3. Die Firma...

Gottesdienst-Ordnung

Evang. Gottesdienstangeiger

Sonntag, den 19. Oktober 1941.

In allen evangelischen Kirchen...

Ein Saison-Betrieb

In der Werkstatt mit 20 Mann... 1. Die Firma... 2. Die Firma... 3. Die Firma...

Autoscheiben

Glaserei Lechner

Modische Kleinigkeiten

Spitzen - Handschuhe - Strümpfe

CARL BAUR

M 2, 9 - Kunststraße

Anordnungen der NSDAP

Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden. Die Besichtigung der Ausstellung im Olympiastadion wird am Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr im Olympiastadion in Berlin stattfinden.

Denke dran bei jedem Schritt: Deine Sohlen schützen SOLLIT

„Saltit“ konserviert auch Holzbohlen! „Saltit“ gibt Ledersohlen längere Haltbarkeit, verhindert nasse Füße!

